

Eröffnungsrede des 'Runden Tisch gegen Rechts Landshut' am Aktionstag gegen Rechts in Landshut am 12.5.2007

„Rechts Unglück, links Glück“ - schrieb der Wissenschaftsjournalist Stefan Klein. Allerdings machte er damit keine politische Aussage, sondern erläuterte in Folgendem das arbeitsteilige Zusammenwirken unserer beiden Gehirnhälften.

Aber – dass Rechts für unsere Stadt, unseren Landkreis, ja grundsätzlich ein Unglück ist, das wir nicht haben wollen, darüber sind wir uns einig – wir vom 'Runden Tisch gegen Rechts Landshut', in dessen Namen ich Sie alle herzlich begrüßen darf.

1. Wer ist der 'Runde Tisch gegen Rechts'?

Ja wer ist nun eigentlich dieser 'Runde Tisch gegen Rechts'? Vielleicht kann ich Ihnen das an meiner Person darstellen. Ich heiße Kurt Büttler und bin im Vorstand des Landshuter Arbeitskreises Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. und engagiere mich am 'Runden Tisch gegen Rechts'. Dabei vertrete ich nicht den Dritte Welt Arbeitskreis, sondern agiere als Einzelperson – wie alle anderen auch, die ihrerseits aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen, Organisationen und Parteien aus der Stadt und dem Landkreis kommen.

Vor allem aber ist der 'Runde Tisch gegen Rechts' ein Bündnis ohne Berührungsängste. Und wie breit dieses Bündnis ist, spiegelt auch die Namensliste der UnterstützerInnen des Aktionstages wider. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Und noch eine Besonderheit hat der 'Runde Tisch gegen Rechts': Er ist offen für alle! Jede und jeder kann dazukommen, z.B. am 3. Juli um 19.0 Uhr im Restaurant Eisstadion. Denn es muss weitergehen – ohne Panikmache, aber auch ohne Verharmlosung.

2. Warum hat sich der 'Runde Tisch gegen Rechts' gegründet?

Immerhin haben im Jahr 2006 die rechtsextremen und ausländerfeindlichen Straftaten nach Auskunft des Bundesinnenministeriums um 31% gegenüber dem Vorjahr zugenommen (511 Gewalttaten). Und auch in Landshut kam es zu rassistischen und antisemitischen Umtrieben. Ein Beispiel: Eine junge Frau erhielt einen Drohanruf und die LZ vom 10.3.06 gibt die Angaben der Frau so wieder. Ich zitiere:...

So etwas ist auch Terror und auf keinen Fall zu tolerieren. Jedenfalls dachten das einige Leute und es kam zu einer ersten gemeinsamen Erklärung gegen Rechts. Der 'Runde Tisch gegen Rechts' war geboren.

3. Was will der 'Runde Tisch gegen Rechts' bewirken?

Dazu kommt die Beobachtung, dass 60 Jahre nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus die Naziszene hier bei uns zusehends aktionsfähiger wird. Darum haben wir uns entschlossen, kontinuierlich gegen Rechts zu agieren statt fallweise betroffen auf rechtsextreme Übergriffe zu reagieren. Wir wollen den Nazis keinen Raum geben.

Auch darum findet unser 1. Aktionstag am Samstag nach dem 8. Mai statt. Der Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, den die Nazis anders, nennen oder das Wochenende darauf könnten sie für ihre Propaganda und Aufmärsche nutzen. Bei uns nicht – wir alle sind da und stehen für Toleranz und Menschenrechte. Wir wollen ein Forum schaffen, sich mit der Problematik an einem Nachmittag auseinanderzusetzen:

➤ Zunächst wollen wir **informieren**

über die rechte Szene in Landshut, im Landkreis und in Bayern. Wenn wir in der Presse von rechten Übergriffen lesen, dann werden Städte genannt wie Erfurt, Wunsiedel, Nürnberg, Dortmund, Weimar oder wie es kürzlich im Bayerischen Rundfunk auch Dorfen. Landshut ist nicht dabei. Offiziell heißt es: Es könne keine Rede davon sein, dass in Landshut eine Neonaziszene existiere (LZ v. 10.3.06). Anschließen können Sie im Zelt Fakten erfahren und um 15.30 Uhr wie es bayernweit aussieht. Informieren sie sich! Das Beispiel der Regensburger CSU sollte uns mahnen. Dort hat man viel zu lange zugeschaut und unter den Teppich gekehrt – 10 Jahre lang – und nun hat sich „aus der jugendlichen Unkultur trunkener Nazi-Blödeleien ein Gruppenjargon gebildet, der sich zum rechtsradikalen Code unter Gleichgesinnten etablierte“. Aber jetzt sind den Herren um Dr. Fürst politische Positionen zugewachsen, die ihnen tatsächlich Macht verleihen (LZ v. 7.5.07).

➤ Dann wollen wir **nicht vergessen**

was in Nazi-Deutschland geschah. Erinnern wir uns mit Ernst Grube. Er hat das KZ Theresienstadt überlebt und wird um 13.30 Uhr zu uns sprechen. Besonders dankbar sind wir, dass er anschließend im Zelt bereit ist, Fragen zu beantworten und mit Ihnen zu diskutieren.

Begegnungen mit Zeitzeugen bestärken uns in der Auseinandersetzung mit den notorischen Geschichtsverleugnern oder honorigen Geschichtsfälschern. Das letzte prominente Beispiel dafür, das mit einfällt, ist der Ministerpräsident von Baden-Württemberg Dr. Oettinger.

Auch unsere Stadt ist so etwas wie eine Zeitzeugin. Freilich: man kann in Landshut aufwachsen, ohne zu erfahren, dass es auch in unserer schönen Stadt einen Adolf-Hitler-Platz gab. Dieses und noch viel mehr erfahren sie bei den beiden Stadtrundgängen 'Landshut im 3. Reich' um 14.00 Uhr und um 16.00 Uhr

Was das soll – diese Rumrühren in der Vergangenheit? Es soll festmachen, was Faschismus immer war und ist: keine Meinung – ein Verbrechen!

Aber es gab auch immer Menschen, die Widerstand leisteten – Sophie Scholl zum Beispiel und die Weiße Rose. Menschen, die ihre Leben einsetzten. Ein schönes Zeichen, das an sie erinnert sind die weißen Rosen, die sie für 1€ pro Stück erwerben können.

➤ Und nicht zuletzt wollen wir auch **fordern:**

Schützt die Demokratie vor den Neofaschisten. Verbietet die NPD – jetzt. So lautet ein öffentlicher Aufruf der VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) an die Abgeordneten des Deutschen Bundestage. Unter den vielen prominenten Erstunterzeichnern des Aufrufes finden wir auch den Bischof von Regensburg Prof. Dr. Gerhard Müller.

Seit über 40 Jahren wirkt eine Partei, die in der Tradition der NSDAP steht. Ihre Aussagen sind rassistisch, antisemitisch und fremdenfeindlich. Sie lehnt außerdem die demokratische Grundordnung der Bundesrepublik ab.

Es darf doch nicht sein, dass diese Partei unter dem Schutz des Parteienrechts mit unseren Steuergeldern aktionsfähig gemacht wird und in die Parlamente einziehen kann. Klar ist auch, dass ein Verbot der NPD jegliche neofaschistische Umtriebe erschwert.

Natürlich kommt eine zweite Forderung an die Politik dazu: ruiniert nicht weiterhin das soziale Netz in unserem Land und diffamiert nicht alles, was einmal als soziale Errungenschaft gefeiert wurde als Hängematte. Ein solides soziales Netz ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen die Anforderungen der modernen Gesellschaft als Herausforderung und nicht als Überforderung erleben und nicht anfällig werden für rechte Rattenfänger.

Und schließlich fordere ich: hört endlich auf an der Grenze zum Rassismus zu formulieren. Wer Flüchtlinge als Missbraucher des Staates bezeichnet, Fremde in nützliche und belastende einteilt,

füttert braune Gehirne!

Ja, das wär's dann. Wir wollen informieren an diesem Nachmittag und gegen das Vergessen agieren. Wir haben Forderungen formuliert,

➤ aber wir wollen auch **feiern**, weil ein breites Bündnis diesen Aktionstag gegen Rechts auf die Beine gestellt hat. Darum gibt es zwischendurch auch Musik und Kabarett, Kaffee und Kuchen, ein Programm für Kinder und allerhand Spaß und am Abend in der Alten Kaserne ab 19.00 Uhr ein Riesenkonzert mit den unterschiedlichsten Musikrichtungen: Latin, Pop, Hardcore uvm. So verschieden die Stilrichtungen auch sein mögen, eines ist allen Musikern gemeinsam: Sie haben keinen Bock auf Nazis.

Sicher ist: Wir können nicht alle Probleme der Welt lösen, aber wir können verhindern, dass alte und junge Nazis neue Probleme schaffen. Darum heißt unser Motto: Bei uns ist kein Platz für Nazis!

Und somit erkläre ich den ersten Aktionstag gegen Rechts für eröffnet!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!